

Information zu Verordnungen in der GKV

Datum: Februar 2016

Rote-Hand-Brief - Arzneimittelsicherheit

Ziel der Roten Hand

Nach dem Arzneimittelgesetz sind Hersteller verpflichtet, den Aufsichtsbehörden Risiken bezüglich einer gesundheitlichen Gefährdung und auch den Verdacht einer unmittelbaren oder mittelbaren Gefährdung der Gesundheit durch Arzneimittel zu melden. Mit dem Rote-Hand-Brief wurde für die Ärzteschaft bzw. informierte Fachkreise eine Möglichkeit geschaffen, diese über neu erkannte erhebliche Arzneimittelrisiken, die einen unmittelbaren Handlungsbedarf nach sich ziehen, schnell und umfassend zu informieren. Der Rote-Hand-Brief ist Teil der Verpflichtung der pharmazeutischen Unternehmer rechtzeitig notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um Gesundheitsschäden zu vermeiden oder soweit als möglich zu reduzieren.



Das auffällige Symbol der Roten Hand mit der Aufschrift „Wichtige Mitteilung über ein Arzneimittel“ soll helfen, dass diese Informationen in der Vielzahl der täglichen Zusendungen auffallen und gelesen werden.

Rote-Hand-Brief Archiv

Auf der Internet-Seite der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) finden Sie im Rote-Hand-Briefe Archiv alle Mitteilungen der seit dem Jahr 2000.

<http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/Archiv/index.html>

Arzneimittelsicherheit

Der Bereich Arzneimittelsicherheit ist ein wichtiges Arbeitsfeld der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ).

Sie finden alle Informationen zu Risikobekanntgaben, Rote-Hand-Briefen und sonstige Risikoinformationen aktuell und im Archiv zusammengestellt auf der Internet-Seite der AkdÄ. Sie finden hier auch das Archiv des Drug-Safety-Mail.

Drug-Safety-Mail ist ein Newsletter der AkdÄ, den jeder bestellen kann, der auf neue Risikoinformationen hingewiesen werden möchte. Durch das kostenlose Abonnement erhält man die aktuellsten Informationen der AkdÄ automatisch und zeitnah per E-Mail.

Gleichzeitig haben Sie auf der Internet-Seite der AkdÄ in der Rubrik Arzneimittelsicherheit unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und Medikationsfehler zu melden.

The screenshot shows the website of the Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ). The header includes the logo of the German Medical Association and the text 'Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft' and 'Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer'. The navigation menu includes 'Arzneimittelsicherheit', 'Arzneimitteltherapie', 'Stellungnahmen', 'Fortbildung', 'Die AkdÄ', 'Service', and 'Kontakt'. The 'Arzneimittelsicherheit' section is active, showing a sidebar with links to 'Drug Safety Mail', 'Bekanntgaben', 'Rote-Hand-Briefe', 'Weitere Risikoinformationen', 'Unerwünschte Arzneimittelwirkung melden', and 'Medikationsfehler'. The main content area is titled 'Arzneimittelsicherheit' and contains several bullet points: 'Drug Safety Mail - Risikoinformationen aktuell per E-Mail', 'Aktuelle Bekanntgaben und Mitteilungen', 'Aktuelle Rote-Hand-Briefe', 'Weitere Risikoinformationen', 'Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW)', and 'Projekt zur Erfassung und Bewertung von Medikationsfehlern'. There is also a section for 'Unerwünschte Arzneimittelwirkung melden' with a red pill icon and a 'Zum Meldebogen' link. The footer includes '© Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft' and 'Letzte Änderung: 23.09.2011'.

Geschäftsbereich Verordnungsmanagement

Telefon: 0231 9432-3941

E-Mail: verordnungsmanagement@kwvl.de